

Der Staatsakt von Potsdam

Zur Erinnerung an den 21. März 1933

Vor einem Jahr trafen in Potsdam die Führer und Vertreter des ganzen deutschen Volkes, an ihrer Spitze der Reichspräsident von Hindenburg und der Reichskanzler Adolf Hitler in der Garnisonkirche zusammen, um in einem weihgeheilten Staatsakt für die Einheit und die Freiheit des deutschen Reiches und Volkes Zeugnis abzulegen.



Als sich das deutsche Volk in seiner überwältigenden Mehrheit für die nationalsozialistische Bewegung und ihren Führer Adolf Hitler entschieden hatte, bedeutete dieser Volksentscheid das Ende eines ganzen Zeitalters, das sich in seinen verfallenen Formen, Symbolen und Rindungen, in all seinen Ausdrucksmöglichkeiten und Erscheinungsarten längst überlebt hatte. Das deutsche Volk hatte deutlich zum Ausdruck gebracht, daß das alte parlamentarische System der Weimarer Republik, daß die Volksvertretung in „liberal-demokratischem“ Stil nicht nach seinem Geistesmaß war. Als Adolf Hitler Kanzler des Deutschen Reiches wurde, war das Schicksal eines unmündigen, lebensunfähigen, in sich gesplitteten Parlamentarismus besiegelt. Die Zeit der innerpolitischen Kompromißwirtschaft, die Zeit enloher parlamentarischer Auseinandersetzungen, mühsamer Verhandlungen und lärmender Meinungsverschiedenheiten, die oft in Sandgrüpfeln versank, war ein für allemal vorbei. Der alte Reichstag wurde von den Nationalsozialisten mit einem Schlag fast-ganz. Eine neue Zeit der Einheit und Weisheit fand in ihrem denkwürdigen Staatsakt von Potsdam in ihrer weisevolle Befähigung.

Der tiefe symbolische Sinn jenes unvergessenen Festtages von Potsdam lag in der Übertragung des Deutschen Reiches durch den greisen Reichsmarschall von Hindenburg in die Hände des Volkstanzlers Adolf Hitler. Der Festtag von Potsdam war der sichtbarste Ausdruck des unerschütterlichen und selbsterfüllten Vertrauens, das der Eckfeste des deutschen Volkes dem Führer der nationalsozialistischen Bewegung entgegenbrachte. Als sich diese beiden Männer Auge in Auge im Zeichen der neuen deutschen Freiheit, im Zeichen der nationalen Erhebung, gegenüberstanden, wußte sich die symbolische Vereinnahmung des unerschütterlichen Freiheitsbewusstseins mit dem revolutionären Selbstopfer der jungen nationalsozialistischen Freiheitsbewegung, Hindenburg und Hitler! Hier der gloriose Feldherr, Symbol und Ausdruck einer ruhmvollen deutschen Vergangenheit, hier der alte Soldat, der im gleichen Maße Glaube und Glauben seines geliebten Vaterlandes erlebte, der in den schwersten Zeiten nicht wankte und nicht nach einem verlorenen Ringen das Vertrauen der Nation an die höchste Stelle rief — da der Volkstanzler Adolf Hitler, der einfache Soldat aus dem Schützengraben des Weltkrieges, der Führer der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung, Symbol eines neuen, aufsteigenden Deutschlands, glühender Revolutionär und fanatischer Kämpfer für die Ehre und Würde der Nation. Zwei Weisheiten begegneten sich in Potsdam und schlossen einen unerschütterlichen Bund. Jener Handschlag, mit dem die beiden Männer sich begrüßten, war die Befähigung einer tiefen, innerlichen Verbundenheit. In jenem Handschlag war alles enthalten, was die Herzen des deutschen Volkes bewegte und höher schlauchen ließ.

Die Ansprachen, die damals von Hindenburg und Hitler gehalten wurden, werden noch lange in unserer Erinnerung nachklingen. Kein Deutscher wird jene Worte, in denen der Bund zwischen Hindenburg und Hitler zum Ausdruck kam, jemals vergessen können.

„Schwer und mannigfaltig sind die Aufgaben, die Sie, Herr Reichskanzler, und Sie, meine Herren Reichsminister, vor sich sehen. Auf innen- und außenpolitischem Gebiete, in der eigenen Volkswirtschaft wie in der Welt, sind schwere Fragen zu lösen und bedeutende Entscheidungen zu fassen. Ich weiß, daß Kanzler und Regierung mit festem Willen an die Lösung dieser Aufgaben herangehen. . .“ Und weiter: „Der Ort, an dem wir uns heute versammelt haben, mahnt uns zum Rückblick auf das alte Preußen, das in Gottesdurst durch pflichttreue Arbeit, nie veragenden Mut und hingebende Vaterlandsiebe groß geworden ist und auf dieser Grundlage die deutschen Stämme geeint hat. Wäre der alte Geist dieser Aufwandsarbeit auch das heutige Geschick befehlen, möge er uns frei machen von Eigenliebe und Parteilichkeit und uns in nationaler Selbsthingabe und festerer Erneuerung zusammenführen zum Tzen eines in sich geeinten, freien, stolzen Deutschlands! Mit diesem Wunsch begrüße ich den Reichstag zu Beginn seiner neuen Wahlperiode und erziele nunmehr dem Herrn Reichskanzler das Wort.“

Schwer und tief fällt die Stimme des Reichspräsidenten den Mann. Niemand kann sich dem ungeheuren Eindruck dieser einzigartigen Vertrauensfundgebung entziehen. Tiefe Ehrfurcht und Verehrung in den Mienen der Zuhörer, atmungslose Stille, als der Volkstanzler Adolf Hitler zu sprechen beginnt. Seine Rede ist getragen von einer gläubigen Liebe zu seinem Volk, seine Worte sind klar und voll von einer unbeuglichen Energie, jeder fühlt, daß das Schicksal des deutschen Reiches nirgends besser aufgehoben sein könnte, als in den Händen dieses Mannes, der unter Ausbittung übermenschlicher Kräfte und unter den schwersten Opfern sein Leben in einem heldenhaften Kampf für die Befreiung seines Vaterlandes einsetzt.

„Aufbauen wollen wir eine wahre Gemeinschaft aus den deutschen Stämmen, aus den Ständen, den Berufen und den bisserlichen Klassen. Sie sollen zu jenem gerechten Ausgleich der Lebensinteressen befähigt sein, den das gesamte Volk zu Gunsten erfordert. Aus Bauern, Bürgern und Arbeitern muß werden ein deutsches Volk. Es soll für ewige Zeiten in seine eigene Treueverbundenheit nehmen unseren Glauben und unsere Kultur, unsere Ehre und unsere Freiheit. Der Welt gegenüber aber wollen wir, die Opfer des Krieges von einst ermordeten, aufrichtigen Freunde eines Friedens, der endlich die Wunden heilen soll, unter denen alle leiden. Heute, Herr Generalfeldmarschall, läßt Sie die Vorlesung Schürmberg sein über

die neue Erhebung unseres Volkes. Dieses für wunderbares Leben ist für uns alle ein Symbol der unzerstörbaren Lebenskraft der deutschen Nation. So dankt Ihnen heute das deutsche Volk Jugend und wir alle mit, die wir Ihre Zustimmung zum Werk der deutschen Erhebung als Zeugnis empfinden. Möge sich diese Kraft auch mitteln der nunmehr eröffneten neuen Vertretung unseres Volkes. Möge uns aber auch die Vorlesung verleihen jenen Mut und jene Beharrlichkeit, die wir in diesem für jeden Deutschen geistigen Räume nun uns führen, daß für unser Volk Freiheit und Größe zingende Menschen zu Führern der Nation des größten Königs!“

200 Jahre Glockenspiel

Von Professor Otto Becker, Organist und Glockenist der Garnisonkirche in Potsdam

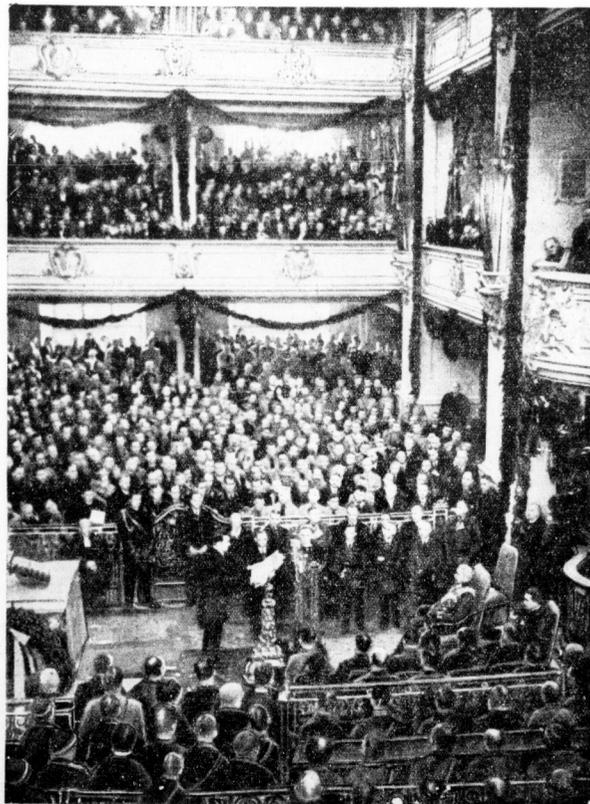
Als in Potsdam in der ersten Märzwoche 1933 von Haus zu Haus wie ein Vulkan die Kunde lief, daß der neue Reichstag hier, und zwar in der allerniedrigsten Garnisonkirche, tagen würde, da ging eine Welle der Freude über die ganze Stadt. Obwohl es sich um einen weltlichen Staatsakt handelte, sollte er von musikalischen Darbietungen umrahmt werden, die des historischen Ansehens und der wehrhaften Stätte würdig sein sollten. Es wurde mir die Ehre zuteil, als Organist und Glockenist aus während des historischen Staatsaktes in der Garnisonkirche zu wirken. An jenem denkwürdigen Sonntag konnte ich mich kaum zu meinem Platz vor der Orgel durchzwängen. Der große Chor hatte die für eine viel kleinere Sängerschaft bestimmte Empore überall besetzt. Das wogende Geräusch einer nematischen Menschenmenge hallte unter den ehrwürdigen Gewölben der Kirche.

Wendete. Nach etwa zehn Minuten setzte der Chor ein mit dem Chor aus dem 16. Jahrhundert „Ain lob, mein Ziel, den Herren“ ein. Nach den bewundernswürdigen Ansprachen des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers sang der Domchor die Motette „Wo ist ein so herrlich Volk“ von Wobens, und während ich selbe das Niederländische Lied auf der Orgel erklingen ließ, erfolgte die Kranzübertragung am Zaren Friedrichs des Großen seitens des Reichspräsidenten. Nach Ablauf der Feier folgte ein Musikspiel über „Ain danket alle Welt“ und das Deutschlandlied. Dem Tag nach ließ ich schließlich auf dem Glockenspiel einige feierliche Weisen erklingen, während auf dem Platz vor der Garnisonkirche die Parade abgenommen wurde.

Diesmal gab es keine unerwarteten Schicksalsschläge, wie es so häufig awimal in meinem Leben geschehen hat, beide Male während meiner Tätigkeit als Organist in Garnisonorgelbesetzung im Berliner Dom, Anno 1909—10. Das eine Mal, als ich in Anwesenheit

Punkt 12 Uhr mittags setzte wie auf Kommando Ruhe ein. Ich konnte mit meinem Organistenensemble begutten, wobei ich Sachliche und eigene Motive ver-

Als der Kanzler in der Garnisonkirche sprach



Unvergesslich bleibt mir der Eindruck der ersten Augusttage 1914, als die Garderegimenter und ein Teil der Regimente des III. Armeekorps hier vor dem Abmarsch zur Front eingekerkert wurden; damals war die Kirche von früh bis spät voll der besten Soldaten des preussischen Heeres, diesmal aber nicht vor der Raritätsparade, sondern in schicktem Feldgrau, in Erwartung des großen Kampfes für das Vaterland. Unvergesslich bleibt mir auch der trübe Novemberabend 1918, als einige pflichtbewußte junge Offiziere die 188 Namen abrollten, die in den Kämpfen von 1806 bis 1871 dem Heinde abgenommen worden waren, um sie dann vor dem Zeugnis in Berlin zu vernehmen. . . . Man war dem Angriff der Sieger auszuweichen, denn einige Tage später erließen ein französischer General, um die Siegestrophäen mit Weichglut zu belegen. Er fand nichts mehr. Der jüngst verfallene Doppelring mußte dann sechsmal vor Gericht erscheinen und vor der Novemberregierung das Verwundersum der Siegestrophäen verantworten, die an die Entente bereits versprochen waren. . . .

Neues Leben im hallischen Baugewerbe

Am Montag d. 19. März wurden für Neubauten 98, im Vorjahr 4 Genehmigungen erteilt. Davon entfielen 4 auf Wohnhäuser, 1 auf Gewerbegebäude, 1 auf ...

Der Baugewerbetreibende ist nun gegenüber dem gesamten Monat des Vorjahres, sondern auch gegenüber dem Monat Januar dieses Jahres eine sehr ...

Das Almensterben

Eine Erklärung der Biologischen Reichsanstalt Die Biologische Reichsanstalt für Land- und ...

Eicherungsverwahrungen

Am 14. März wurde die Eicherungskommission für den Monat März in der Wohnung des ...

Am 14. März wurde die Eicherungskommission für den Monat März in der Wohnung des ...

Wolfsfest der Inneren Mission

Der Ammerikaner Mission ist für den 14. und 15. April für das gesamte deutsche Reichsgebiet eine ...

Am 14. März wurde die Eicherungskommission für den Monat März in der Wohnung des ...

Wasserflut

Table with 2 columns: Name, Amount. Lists names like Rammert, Wittenberg, etc. and their respective amounts.

Weg-Aktion zum Beginn der neuen Arbeitsschlacht: Sentung der Gas- und Stromtarife

Die Werke der Stadt Halle werden den Tag des Beginns der großen diebstahligen Arbeitschlacht zur Bekämpfung einer Tarifaktion für Gas und Strom, die zugleich mit Arbeitsbeschäftigung- und Beschäftigungsmaßnahmen verbunden ist.

Die Werke der Stadt Halle teilen mit hiermit: Die Werke der Stadt Halle teilen mit hiermit: Die Werke der Stadt Halle teilen mit hiermit:

Warrer Niehus zum Gedächtnis

Es war ein unermüdetes und einbrünstiges Werk, das gestern Abend das ehemalige Warrendorfer ...

Berufsjugend im Wettstreit

Folgende Anforderungen an die Teilnehmer des Berufs-Wettstreits sind vorzulegen: Fachliche, berufliche ...

Die Altersgrenzen sind bei den männlichen Teilnehmern 14 bis 18 Jahre und bei den weiblichen Teilnehmern ...

Die Richtlinien für die einheitliche Durchführung des Berufs-Wettstreits, die ...

Die Öffentlichkeit tritt, ist dies ein Zeichen der Verantwortungsbewußten Führung, die irgendeine ...

Am folgenden Sonntag wird ein einseitiges Verbot, welche Betriebe die Tarifänderung für die einzelnen ...

Praktisch tritt dies bis zu einer weiteren Bedenken der Beschäftigten ...

Man ist jedoch nicht beim Gaswechsel stehen geblieben, sondern hat auch die Gas- und Stromtarife ...

Vergütungsmaßnahmen

Um meinen Stellen der Bevölkerung Halle die Teilnahme an ...

Gewährung 20%iger Gasinstallations-Zuschüsse

Da die für die Installation vorhandene, jedoch bisher noch nicht vollständig mit Gas ...

GE-Sago-Veranstaltung zum 21. März

Am 21. März wird die GE-Sago-Veranstaltung durch den ...

Wilt Du für ein gelundes, hartes Gesicht? Dann werde Mitglied der ...

46. ...

Wie war die Börse?

Beutiger Frühbericht:

Berlin, 21. März. Am vorläufigen Frühbericht... Die Stimmung im Allgemeinen der Börse... Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien...

Berliner Börse von gestern:

Berlin, 20. März. Nach der richtigen etwas... Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Die Börse schloss mit einem Gewinn...

Die Börse war heute ruhig und eher nachgebend... Die Aktienmarkt wurde durch den Anstieg der Aktien... Die Börse schloss mit einem Gewinn...

Nach dem ersten Kurien bei heimischer Börse... Die Börse wurde durch den Anstieg der Aktien... Die Börse schloss mit einem Gewinn...

Leipziger Börse von gestern:

Leipzig, 20. März. Die Börse verkehrte in freundlicher... Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Die Börse schloss mit einem Gewinn...

Neueinstellungen bei Rheinbraun

Die Rheinische AG für Braunkohlenbergbau und... Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Die Börse schloss mit einem Gewinn...

Die Rheinische AG für Braunkohlenbergbau und... Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Die Börse schloss mit einem Gewinn...

Waren- und Viehmärkte

Berliner Getreidegeschäft

Der märkische Umlauf des Getreides... Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Die Börse schloss mit einem Gewinn...

Auswärtige Notierungen von 20. März

Table with columns for various commodities like Mark, Weizen, Roggen, etc. and their prices.

Zucker

Der Zuckermarkt wurde durch den Anstieg der Aktien... Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Die Börse schloss mit einem Gewinn...

Viehmärkte

Der Viehmarkt wurde durch den Anstieg der Aktien... Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Die Börse schloss mit einem Gewinn...

Das geschäftliche Ergebnis der vergangenen Woche

Das geschäftliche Ergebnis der vergangenen Woche... Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Die Börse schloss mit einem Gewinn...

Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Die Börse schloss mit einem Gewinn...

Halblicher Getreidemarkt vom 20. März

Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Die Börse schloss mit einem Gewinn...

Halblicher Getreidemarkt vom 20. März

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, etc. and their prices.

Halblicher Getreide und Vieh

Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Die Börse schloss mit einem Gewinn...

Halblicher Getreidemarkt

Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Die Börse schloss mit einem Gewinn...

Wagereiser Schmelzmarkt vom 20. März

Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Die Börse schloss mit einem Gewinn...

Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Die Börse schloss mit einem Gewinn...

Wagereiser Schmelzmarkt vom 20. März

Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Die Börse schloss mit einem Gewinn...

Wagereiser Schmelzmarkt vom 20. März

Table with columns for various commodities like Schmelz, etc. and their prices.

Wagereiser Schmelzmarkt vom 20. März

Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Die Börse schloss mit einem Gewinn...

Wagereiser Schmelzmarkt vom 20. März

Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Der Markt wurde durch den Anstieg der Aktien... Die Börse schloss mit einem Gewinn...

Berliner Börse 20. März

Unstimmigkeiten keine Gewähr

Table with columns for various commodities like Gold, Silber, etc. and their prices.

Aktion

Table with columns for various stocks and their prices.

Unnotierte Werte

Table with columns for various commodities and their prices.

Unnotierte Werte

Table with columns for various commodities and their prices.

Sprengstoff-Katastrophe in Südslavien

dnb. Belgrad, 21. März.

Die die „Pramba“ meldet, hat sich am Dienstag in einem Steinbruch bei Prischina (Südslavien) ein furchtbares Sprengstoffunglück zugetragen. Eine ungeschulte Feldmann ist bei dem Sprengarbeiten infolge einer Fehlleitung in Zündungserreger und hat etwa 60 Kilogramm Sprengstoff in die Luft geschüttet, von denen bis jetzt nur sechs mit schweren Ausenbrüchen abgerufen werden konnten. Bei den übrigen mußte man jede Hoffnung auf Rettung aufgeben, da die Massen der Felsblöcke so hoch über den Verschütteten lagen, daß für ihre Beseitigung mehrere Tage erforderlich seien. In Prischina, wo die meisten Arbeiter ihre Familien haben, herrscht Panik. Die Frauen und Kinder der Verschütteten seien an die Unfallstelle geeilt, wo sich herzzerreißende Szenen abspielten.

Die Ursache des Unglücks, so meldet das Blatt weiter, ist noch nicht genau festgestellt. Es werde aber darauf hingewiesen, daß in dem Steinbruch zu wenig Fachleute gearbeitet hätten. Der leitende Ingenieur sei aus Urlaub gewesen und habe sich durch einen nur mangelhaft ausgebildeten Werksführer vertreten lassen.

Von amtlicher Seite wird das von der „Pramba“ geschilderte Ausmaß der Katastrophe bestritten. Von unabhängiger Stelle wird die Zahl der Toten mit vier, die der Schwerverletzten ebenfalls mit vier und die der Leichtverletzten mit 14 angegeben.

Die Frau und sich selbst erschossen

Ehefrau in Sterkrade

In Sterkrade (Rheinprovinz) spielte sich eine furchtbare Ehekatastrophe ab. Der 27 Jahre alte Arbeiter Waldemar Matzen drang in die Wohnung seines in der Pilgerstraße in Sterkrade wohnenden Schwiegervaters ein und gab in der Küche, ohne ein Wort zu sagen, mit einer Pistole aus seine von ihm getrennte lebende Ehefrau, die sich seit drei Wochen im elterlichen Hause aufhielt, einen Schuß ab, durch den die Frau schwer verletzt wurde. Als seine Schwiegermutter der Tochter zu Hilfe eilte, noch Matzen auf sie einen Schuß ab, der die Frau am linken Unterarm traf. Der Vater brachte seine Ehefrau mit einem krankenwagen zum Krankenhaus, wo ein Stich in den Rücken bei und schon bald danach selbst eine

Kugel in die rechte Schläfe. Matzen war auf der Stelle tot. Die beiden verletzten Frauen wurden ins Krankenhaus geschafft, wo die Ehefrau Matzen starb.

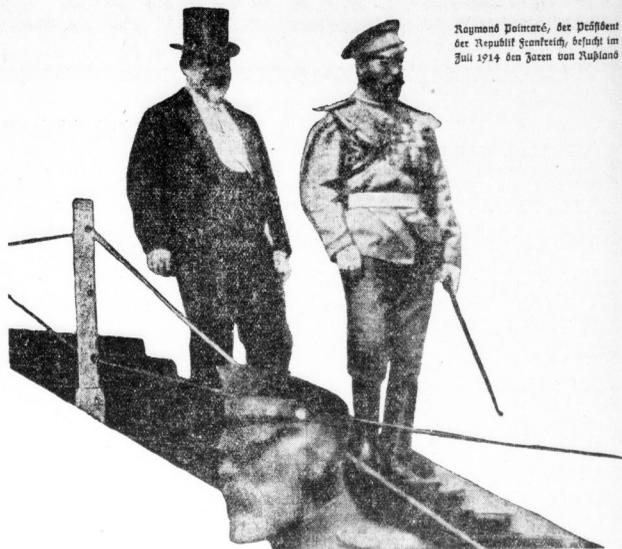
Schmelzflüssigkeit-Befahrung hat noch Proviant für zwei Monate

Die aus Moskau gemeldet wird, ist es nach einem Ausbruch von dem Vorrat der Schmelzflüssigkeit-Befahrung, mehrere Alken mit Koniferen anzufließen, die von dem seinfunden Eisabnehmer wieder herausgeschwemmt wurden. Die Angehörigen besitzen jetzt Proviant für mindestens zwei Monate.

Die Frisur der deutschen Braut



Beim 25. Internationalen Preisfesten in den Festhallen des Berliner Zoologischen Gartens war u. a. auch diese Haarfrisur einer Braut zu sehen.



Rogmond Poincaré, der Präsident der Republik Frankreich, besucht im Juli 1914 den Zaren von Rußland

Der Stein kommt ins Rollen

Es ist der 23. Juli 1914. Am Abend findet ein riesiges Bankett im Schloß Peterhof zu Ehren Poincarés statt. An der Festtafel sind die Würdenträger des russischen Reiches versammelt. Mit betonter Feierlichkeit bringt der Zar den Toast auf Frankreich und seinen Präsidenten aus, dann erklagt die Marzellaise. Niemand ahnt, daß sie zur gleichen Zeit draußen am Ektroyprospekt in Petersburg gesungen wird, wo in dieser Nacht streikende Arbeiter Barrikaden errichten und auf die Polizei schießen. Und während man in den Salons und Palästen den künftigen Krieg mit Champagner begießt, liegt Rasputin, der einzige Warner in der Meute der Kriegsheter, im Spital zu Zumen, niedergestochen von einem dreizehnen Diener.

Das Schicksal des Zarenreiches entscheidet: das gefährliche Spiel der von Frankreich angeführten Kriegspartei; die Ränke und Intrigen in den Petersburger Ministerien und in den Gemächern des Zarenpalastes; die dunkle Rolle des „heiligen“ Rasputin; der Einfluß der Wyrubowa, der einzigen Vertrauten des Zarenpaars; die dramatische Nacht der Mobilmachung; die Rivalität der Generale; das stehhafte Plänen und Befehlen in den Salonwagen des russischen Hauptquartiers; der verhängnisvolle Marsch in die deutsche Zange - bis zum unerbittlichen Ende.

Diese Nacht ist die Schicksalsnacht des russischen Reiches. Von nun an beginnen die Ereignisse sich zu überschlagen. Unter dem Druck der Großfürsten und Generale erteilt der Zar am 29. Juli den Befehl zur Mobilmachung. Genau einen Monat später erschließt sich Samsonow, der fähigste russische General, auf dem Schlachtfeld von Tannenberg.

Als Zwischenstücke sind die Ereignisse auf deutscher Seite eingeschaltet: die Grenzgefechte, der Rückzug zur Weichsel, der Wechsel im Oberbefehl und der entscheidende Sieg, der in Rußland und Deutschland und in der ganzen Welt den Namen des Mannes verkündet, der die Geschichte Deutschlands in die Hand genommen hatte: Paul von Hindenburg. Zum ersten Male wurden für die Darstellung die wenigen noch erhaltenen russischen Archive und die Nachlässe der an den politischen und militärischen Aktionen beteiligten Großfürsten und Generale erforscht und verwertet. Sie zeigen die Ereignisse in einem Licht, in dem man sie bisher noch nicht gesehen hat! Lesen Sie diesen ungetrübten Bericht!

Er erscheint in der »Woche«.

Den Anfang enthält heute die

WOCHE

Neue Stavisky-Sensationen

Was der Wochenschau-Film von Staviskys Tode zeigt - Stavisky doch ermordet? Und wieder neue Verhaftungen

Eigene Dramatisierung unseres Korrespondenten

ok. Paris, 21. März.

Die parlamentarische Untersuchungskommission im Stavisky-Skandal hat gestern eine interessante Sitzung abgehalten. Es wurde über den von der Jury beschlossene Film berichtet, der für die Wochenschau einer großen Firma in Chambray kurz nach dem Selbstmord des Schwunders zusammengestellt worden war. Der Film hat in der Kommission höchste Erregung hervorgerufen. Die meisten Kommissionsmitglieder haben nämlich an der Auffassung, daß Stavisky nicht Selbstmord begangen habe, sondern

auch noch aus ihren früheren Zeiten eine enge Freundschaft zwischen ihr und der am Stavisky-Film in Paris tätig gewordenen Sängerin Rita Georga teilhaben konnte, feste man sie zunächst vorläufig über ins Gefängnis. Im übrigen sind die meisten Kommissionsmitglieder von Staviskys angeblicher glücklicher, wenn auch nicht ganz ohne Nebenwirkungen, im Pariser Gefängnis einetroffen. Auf dem Transport vom Barriere Bahnhof zum Gefängnis wurde die mitführende Menge der Anwesenden mit den Schützlingen aufgeführt. Nur mit Mühe gelang es der begleitenden Mannschaft, den Angriff abzuwehren.

Die parlamentarische Untersuchungskommission hat gestern weiterhin den Vermerke der Stabskassiere der Nationalen Partei, den Abgeordneten Proust, und den ehemaligen Unterstaatssekretär im Kriegsministerium, Julien, vernommen. Julien mußte angeben, daß er mehrere Bemerkungen für den Schwinder beim Arbeitsminister Francois Albert unternommen hätte. Er behauptete aber, diese Bemerkungen seien mirganzlos geblieben, nicht nur, weil sich Francois Albert, sondern auch er selbst den Wünschen des Schwunders widersetzt haben. Proust mußte ebenfalls angeben, mehrere Inzidentfälle mit dem Schwinder gehabt zu haben. Er konnte aber von Stavisky irgendwelche Gelder für die Wahlkämpfe erhalten zu haben. Diese Fälle habe keine Beweise geliefert, sondern habe sich bemüht, die Weidener sowie die Weidenerplaner „ambüßig fortzuführen“ zu lassen.

Was aber besonders interessant ist, ist die Tatsache, daß Proust im Innenministerium mehrere Bemerkungen für Julius Barakat unternommen hat. Welchem Zweck diese Bemerkungen galten, gab er allerdings bei der Kommission nicht an.

Der Spionage-Truff von Europa

Der Kreis der Botschaft schließt sich - Gefährdungen in Paris und Selsingfors Lybia Etahl doch eine Spionesspionin?

ok. Paris, 20. März.

Die große Spionage-Affäre in Paris, die vor einigen Monaten mit der Verhaftung von hohen Personen unter der Führung der Lybia Etahl begann, hat nun plötzlich eine neue Wendung angenommen. Zwei der Mitarbeiterinnen, das amerikanische Ehepaar Swick, hat nach zwanzigstündigem Verhör ein Geständnis abgelegt. Von während der Nacht wurden der französische Oberst Dumoulin, der Ingenieur Mabry und seine Gattin, der rumänische Chemiker Reich und die rumänische Zahnärztin Davidovitch verhaftet. Eine beständliche Spionesspionin, die ebenfalls festgenommen werden sollte, konnte noch im letzten Augenblick flüchten.

Zeitlich nur habe ihr Worte sie auf ihren Reisen nach England begleitet. Sie selbst sei jedes Jahr mindestens einmal nach Wien gereist, um dort ihre Vernehmlichhaft zu betreiben.

Wie verlautet, will die Polizei noch eine ganze Reihe weiterer Verhaftungen vornehmen. Es finden nicht weniger als 200 Verurteilungen im Verdacht, an der Affäre beteiligt zu sein.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch eine Meldung aus Selsingfors. Dort wird seit Wochen hinter verschlossenen Türen der Spionageprozess gegen die berühmte „Marie-Zuile“ und ihre fünfzigstündige Vernehmung verhandelt. Jetzt hat in diesem Zusammenhang eine gewisse Anzahl von Personen, eine Freundin der Lybia Etahl in Paris, ein unfaßendes Geständnis abgelegt. Nach den Aussagen der Ingrid Holmström in Lybia Etahl bereits seit 1920 als Agentin im Dienst der Sowjetunion tätig. Sie hat in verschiedenen im Auftrag ihrer Vorgesetzten die Bemerkungen der Deere und die Fortschritte der Kriegswirtschaft angemerkt. Lybia Etahl hatte auch in Paris ein mit den neuesten Mitteln ausgerüstetes Foto-Laboratorium, in dem die beschlagnahmten Geheimdokumente behandelt und zum Transport bis zu mikrofilmig kleinen Formaten verkleinert wurden. Solange Ingrid Holmström mit Lybia Etahl zusammenarbeitete, hatten sich alle Agenten ihre Anweisungen bei der „Sprachlehrerin“. Durch dieses Geständnis und einige andere Ergebnisse der Untersuchung aus der letzten Zeit läßt sich jetzt die Botschaft von Lybia Etahl vollständig geschlossen zu haben.

Der Oberst Dumoulin, der das Militärwochenblatt „Jeune et Demofratie“ leitete, soll gegen einen Monatslohn von 5000 Franken den Text der Geheimlektüre an der Militärhochschule in Paris verfaßt haben. Auch habe er einen genauen Plan über die industrielle Mobilmachung in Paris und der nächsten Umgebungen geliefert. Der Ingenieur Mabry, der beim französischen Vorkriegsministerium beschäftigt war, habe Nachrichten über die Gasrüstung geliefert. Bei allen Verhaftungen seien zahlreiche Papiere beschlagnahmt worden, die klar beweisen, daß die Spionage getrieben hätten.

Die Frau des Obersten Dumoulin, die beruflicher Herkunft ist und aus München kommt, wurde in Freiheit gelassen. Bei der polizeilichen Vernehmung gab sie an, sie könne sich nicht vorstellen, daß ihr Gatte der Spionage tätig sei. Sie habe jedoch Kenntnis eines etwas B. Dichtens in dieser Richtung bemerkt.



Von Konsul Fritz Biberle

Copyright by Horn & Co., GmbH, Berlin W 35

Wom Protobil überfallen

Leider führt der Überfall der Leute keine Nahrung... Die Nacht am Fluss war frisch und kühl... Die ersten Zehntausenden fanden die Javaner bereits im Schlaf...

her, da hatte auch ich am selben Platz in der Morgen...

An letzten Zonen geföhrt, schlossen wir den Zonen auf das Nord... Unter dem blauen Himmel... Zwei Monate später waren die Konturte...

Entdecken löst die Javaner... Auf dem Weg zum...

Wir trüben uns Unglücksfälle... Am Abend fand im Fluss der große Rennball...

Die alte Regenstadt... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti...

Der Zinken atmet rubia

Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti...

Büffelstier gegen Tiger

Am Timor-Fluss in Surabaja traf ich meinen Freund... Ein Tiger mit einem Länge...

Der Zinken atmet rubia

Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti...

Edelbuschrosen... Von unseren Rosas hat kein zarteres...

Eine gute Auflege-Matratze fehlt... In manchem Haushalt Weg mit der alten...

Einige gute Auflege-Matratze... In manchem Haushalt Weg mit der alten...

Offene Stellen... Männliche... Schriftsetzerlehrling...

1. Tenor... für Schöne Quartett gesucht... Lehrlings... mit guter Schulbildung...

Wir suchen zum sofortigen Antritt... mehrere Horizontalbohrer... mehrere Elektroschweißer...

Beweist eure Gesinnung... für die nationale Volksgemeinschaft... Arbeit!

Junger Mädchen... Hochberedener... Mamsell... Ehel. freib....

Verlangen Sie unseren neuesten Katalog... Fahrrad-Möller... Halle a. S., Schmeerstr. 1

Geräumige Wohnung... in der Großen Ulrichstraße... 4-Zimmer-Wohnung...

4-Zimmer-Wohnung... in der Großen Ulrichstraße... 4-Zimmer-Wohnung...

dens, das mit jeder entgegengesetzten Seite auf dem... Der Stufen... An die Höhe des Berges...

Der alte Regent... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti...

Der alte Regent... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti...

Der alte Regent... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti...

Der alte Regent... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti...

Der alte Regent... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti...

Der alte Regent... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti...

Der alte Regent... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti...

Der alte Regent... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti...

Der alte Regent... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti...

Der alte Regent... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti...

Der alte Regent... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti...

Der alte Regent... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti...

Der alte Regent... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti...

Der alte Regent... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti...

Der alte Regent... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti...

Der alte Regent... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti... Die alte Regenstadt Witor liegt in Djibouti...

halter der Kräfte, Ströme von eisigstem... Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte...

Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte... Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte...

Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte... Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte...

Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte... Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte...

Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte... Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte...

Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte... Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte...

Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte... Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte...

Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte... Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte...

Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte... Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte...

Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte... Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte...

Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte... Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte...

Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte... Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte...

Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte... Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte...

Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte... Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte...

Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte... Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte...

Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte... Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte...

Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte... Hebrald folgte Lebensbede und unbefürmte...

Das wachsende Jugend... Ausgewählte Aufsätze aus dem von der 'Hallischen Kinderzeitung'...

Radio-Bau... Student... Frische Leberwurst... Prima Spätzli... Eisbein... Würstchen...

Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung... 2-Zimmer-Wohnung... 1-Zimmer-Wohnung...

Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung... 2-Zimmer-Wohnung... 1-Zimmer-Wohnung...

Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung... 2-Zimmer-Wohnung... 1-Zimmer-Wohnung...

Das wichtigste Mittel auf dem Gebiete der Reklame ist die Zeitung... Kürzlich fand die Jahresversammlung des britischen...